



**original
regional**
aus dem Landkreis
erlangen-höchstadt

Landesverband
Bayerischer Imker e.V.

Der Bien des Beamten Konrad

Stadtschreiber von Uraha / Herzogenaurach anno 1348

**Festschrift für den 25.7.2021
130 Jahre Imkerverein Herzogenaurach**



Aus dem ca. 100 Jahre altem Bienenhaus von Tuchenbach wurde
das Zeidlerhaus des Beamten Konrad!

Aus dem Imkereckmuseum von Obermembach wird
das Imkereimuseum des Beamten Konrad!



original
regional

aus dem Landkreis
erlangen-höchstadt

Landesverband
Bayerischer Imker e.V.



Verantwortlich für den Inhalt:

Imkerverein Herzogenaurach und Umgebung e.V.

Dipl. Ing. (FH) Klaus Becker

Mater-Rosalie-Weg 1

91074 Herzogenaurach

Tel.: 09132-3161

Email:

klaus.becker@herzomedia.net

Internet:

www.imker-kv-erh.de

www.imkerherzo.de

Vervielfältigung nur mit Zustimmung des
Imkervereins Herzogenaurach
und Umgebung e.V. gestattet!



Inhalt

Seite:

Diese Schrift wurde zur Erinnerung ...	2
Der Beamte Konrad von Uraha / Herzogenaaurach	3 und 4
Die Urkunde aus dem Jahr 1002	5
Die Stadturkunde von 1848	6
Klotzbeuten	7
Das Schulungszentrum, Schachers Bienenhaus in Reuth	8
Wandtafeln zur Bienenkunde	9 bis 12
1000 - Jahrfeier von Herzogenaaurach	13
Das Uraha Museum	14 und 15
Besuch aus Wiesendorf nahe Leipzig	16 bis 18
130 Jahre Imkerverein Herzogenaaurach	19
Beim Lehrbienenstand des Imkervereins Offenbach	20 bis 22
Die Zeidelweide Herzo Base	23
Frühlingskräfte pur: Ein herzförmiger Bienenschwarm!	24
Einweihung des Zeidlerhauses	25
Spendenaufruf für das Imkereimuseum	26 und 27
Die Reisekasse und Schatzkiste des Beamten Konrad	28
Schwarzgeld, Schuldscheine und Dokumente des Beamten Konrad	29
Ein Bienenkorb	30
Zeidlermesser und Mörserschale aus Keramik	31
Honigpresse bzw. Wabenquetsche	32
Honigtopf mit Honiglöffel	33
Bienenwachs über der Gußform	34
Feuer und Licht mussten gut bewacht werden!	35
Der köstliche Met	36
Echter Deutscher Honig und köstlicher Met	37
Beschriftung von Met und Honig	38
Wandtafel aus dem Imkereckmuseum in Obermembach	39
Schacher's Ideal#Honigschleuder	40
Antrieb über Schwungrad und Lederriemen	41
Zweiwaben-Honigschleuder	42
Auszüge aus NEUE ZELLE 8, Bücher, Lehrbienenhäuser	43 bis 54



2

Bezirksverband Imker Mittelfranken im



**Diese
Schrift wurde zur Erinnerung an den
Stadtschreiber Beamter Konrad
von Uraha / Herzogenaaurach
und sein Wissen um den Bien
erstellt!**

**Die Festschrift
erinnert an vergangene
Zeiten und unsere Verstorbenen;
sie gaben uns das Wissen
über ein Leben mit dem Bien
und verpflichten uns alles zu bewahren.**



3

Der Beamte Konrad von Uraha / Herzogenaurach

Vor etwa 700 Jahren, lange bevor es elektrisches Licht gab, lebte in dem Ort Uraha ein Junge, der mit Nachname Konrad hieß. Er war ein schlauer Bub, der seine Heimat liebte, das Glück hatte im Lesen und Schreiben ausgebildet zu werden. In seiner Freizeit, während es noch hell war, sauste der Junge über die befestigten Gassen von Uraha und erkundete jede Hütte und jeden Bauernhof.

Weil er recht beliebt war, zeigten ihm die Leute, wie sie leben und was sie alles gelernt haben. So lernte unser Konrad, woher die wertvollen Kerzen aus Bienenwachs kamen, die neben dem Kienspan etwas Licht in die Dunkelheit der Nacht brachten.

In der Ortschaft lagerten ganz alte Dokumente, in denen seine Heimat beschrieben war, die Konrad, als er älter wurde, auch lesen durfte. **In den Dokumenten entdeckte er auch die Urkunde über den Schutz der Zeidelweiden für die Bienen, unterschrieben anno 1002 von Heinrich II, noch bevor dieser Kaiser wurde.**

Dabei entdeckte Konrad seine Liebe zum Bien, wie man das Bienenvolk mit Königin, Waben und Behausung schon damals nannte. Oft sprach er auch mit alten Zeidlern, die ihre Bienenvölker draußen im Wald hoch oben in hohlen Baumstämmen hielten. Dort gab es noch viele wilde Tiere wie Wölfe und Bären, weshalb die Zeidler neben ihrem Zeidelmesser auch mit Pfeil und Bogen bewaffnet sein durften.- Konrad erkannte wohl die Gefahren des Waldes, wie auch der Bienenhaltung als Zeidler hoch oben in hohlen Bäumen. Deshalb fing er das Imkern im Hausgarten an, wo von ihm abgesägte hohle Baumstämme als Klotzbeuten, wie auch Strohkörbe als Wohnung für die Bienenvölker genutzt wurden.



4

Der Ort Uraha wurde immer größer, weshalb der Magistrat den Konrad zum Beamten ernannte, der als Stadtschreiber die Planung und Entwicklung von Uraha, das im Jahr 1348 in Herzogenaaurach umbenannt wurde, niederzuschreiben hatte. -

In der **Stadturkunde von Herzogenaaurach** berichtete der Beamte Konrad von den alten Zeydelweyden, was damals noch mit y geschrieben wurde, im Pirkeinenpuhel heute Birkenbühl, *im* Tanholz heute Dohnwald und im Purchkholz heute Burgwald. Er erwähnte seine Bienenstöcke, die er nahe an seinem Haus pflegte. So konnte er mit weniger Risiko die Bienen beobachten, für die Blütenbestäubung in seiner Heimatstadt sorgen, Honig und Wachs ernten, ohne dabei vom hohen Baum zu fallen. -

Da es damals noch keinen Zucker zu kaufen gab, war der Honig als Süßungsmittel sehr gefragt. Aus Honig, Wasser und Obst konnte man auch ein recht lange haltbares Getränk, den köstlichen Met herstellen. Das Bienenwachs wurde zur Fertigung von Kerzen für den eigenen Gebrauch, wie auch zur Abgabe an die Kirche genutzt.

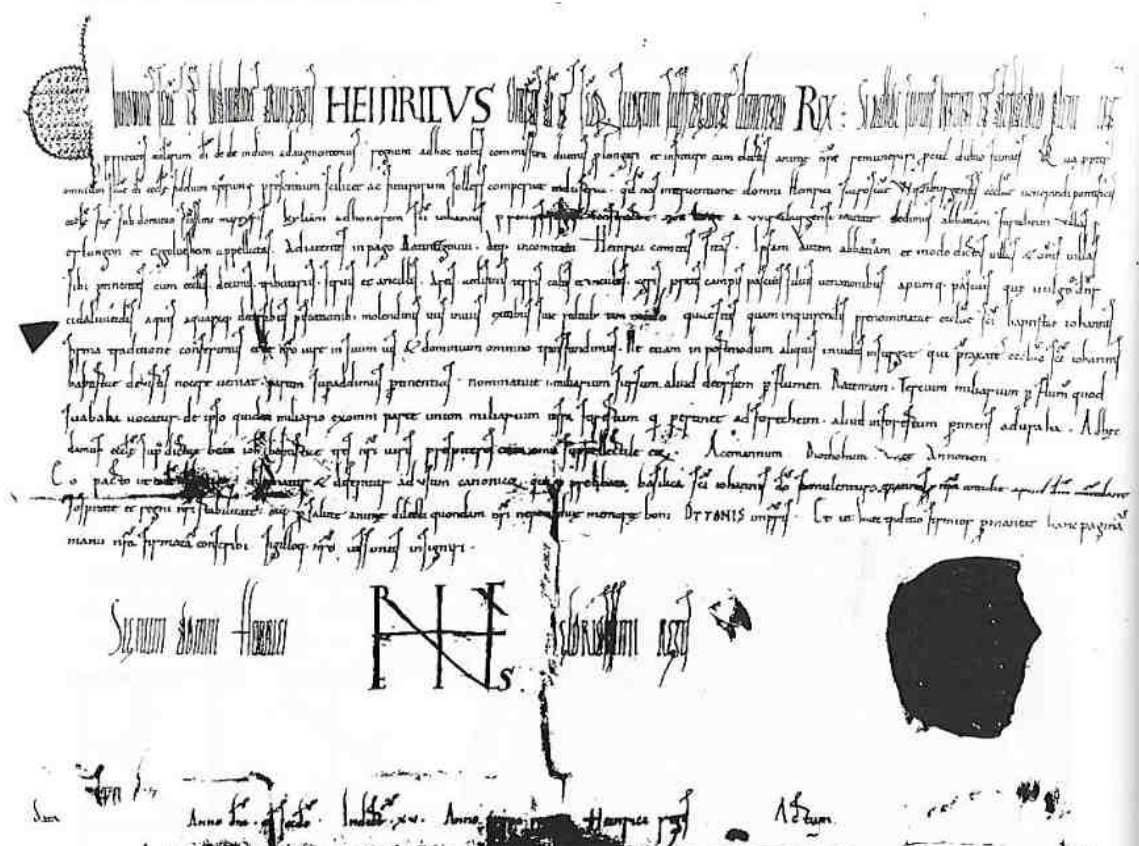
* * *

Nun einige Jahrhunderte später schauen wir uns die Welt des Biens aus der Sicht des Beamten Konrad, dem Zeidler längst vergangener Zeiten, an und lassen ihn hin und wieder irgendwo global auftreten, um all die Wechsel und Besonderheiten insbesondere im Bereich der Imkerei besser verstehen zu können. - Der Bien ist die Gesamtheit des Bienenvolkes mit der Königin, ihren Eiern, den Waben aus Wachs mit den Bienen, Drohnen, der Nahrung bestehend aus Honig, Pollen, Wasser, ..., sowie der Behausung.



**original
regional**
aus dem Landkreis
erlangen-höchstadt

**Landesverband
Bayerischer Imker e.V.**



Die Urkunde von 1002

Das Wort "cidaluueidis" befindet sich in der 8. Zeile von unten links.

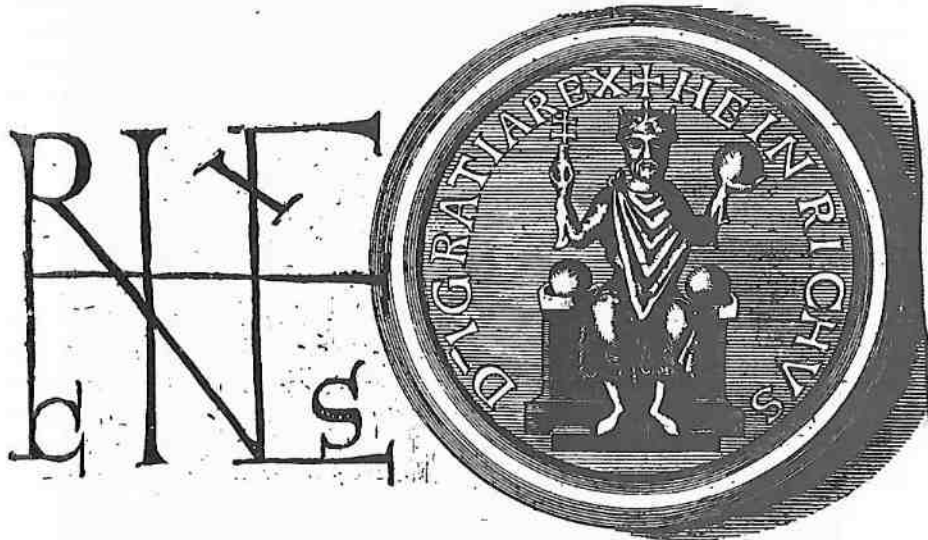


Die Ahnen der Imker in Herzogenaurach

1348. Für die benachbarten drei Wälder von Herzogenaurach ist größere Waldbienenzeidelei belegt.³⁵ Im Birkenbühl (Pirkeinenpuhel) waren "30 abores preparate pro apibus (30 für Bienen hergerichtete Bäume) et 6 vasa apum (Strohkörbe) in loco dicto an der zeydelweyden", im Tanholz (Dohnwald) waren "4 vasa apum und 20 abores ad mellificandum preparatas" (zum Honig eintragen) und im Purchkholz (Burgwald) standen "5 vasa cum apibus und 20 abores pro apibus preparatas."³⁶

Im Jahr 1346 finden wir in Herzogenaurach den bisher ältesten Beleg für das Wort Bienenstock. Ein Beamter Konrad besaß in den genannten drei Wäldern "13 vasa apum et in oppido predicto (=Stadt Herzogenaurach) 12 vasa dicta pinstock".³⁷

In den Forsten des Nordgaues entstand am Rand der Wälder um 1040 das Königsgut "zu dem steinernen, felsigen Berg". Nürnberg!³⁸



Unterschrift und Amtssiegel Heinrich II.³⁹

³⁵ C. Höfler, Friedrichs von Hohenlohe Rechtsbuch 1348, Bamberg 1852, S. 230

³⁶ Bischoff, (Anm. 12), S. 69

³⁷ Bischoff, (Anm. 12), S. 69

³⁸ Bischoff, (Anm. 12), S. 69

³⁹ Aus: Wilhelmi Ioannis Heyberger, 1574, Ichnographia..., Universitäts-Bibliothek Erlangen, HIST. 607 ^b



7

Die Klotzbeuten des Beamten Konrad
auf den Zeidelweiden und Bienenweiden
von Uraha / Herzogenaaurach!



Schützt die Bienen, sie erhalten die Natur!



8

Der Beamte Konrad kennt das Schulungszentrum, Schachers Bienenhaus in Reuth



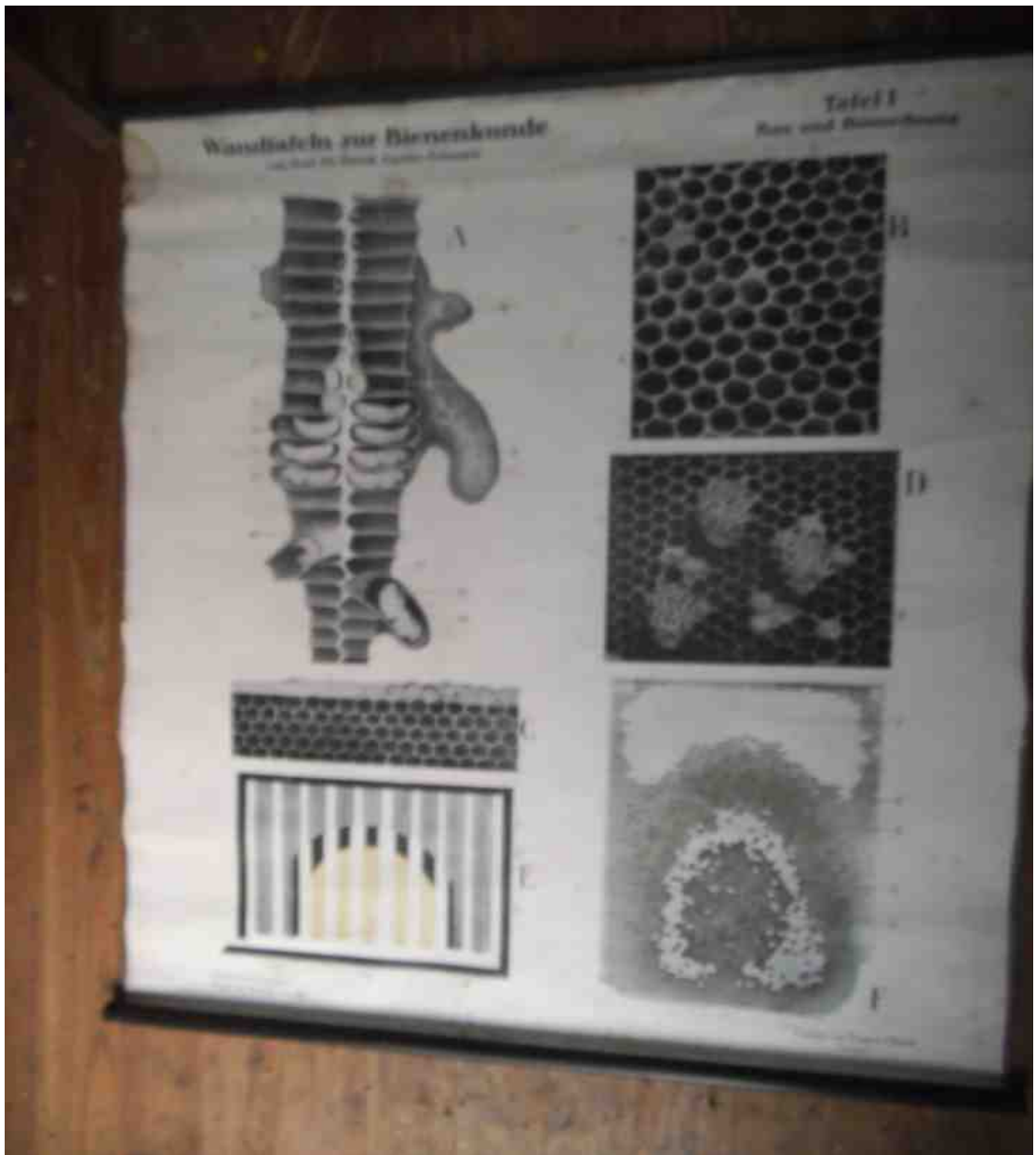
Wohl etwa um 1900 wurde das schöne Bienenhaus in Reuth von Martin Schacher erbaut und diente mit seiner Baumschule lange Zeit als imkerliches Schulungszentrum in Franken und den angrenzenden Teilen Bayerns. Man fand dort noch alte Wandtafeln von Prof. Zander. - Martin Schacher hielt vor mehr als 100 Jahren viele imkerliche Lehrgänge und entwickelte die Ideal#Bienenbeute und die Ideal#Honigschleuder, die damals modernste Honigschleuder in Deutschland!



9

Wandtafel zur Bienenkunde von Prof. Zander Bau und Bauordnung

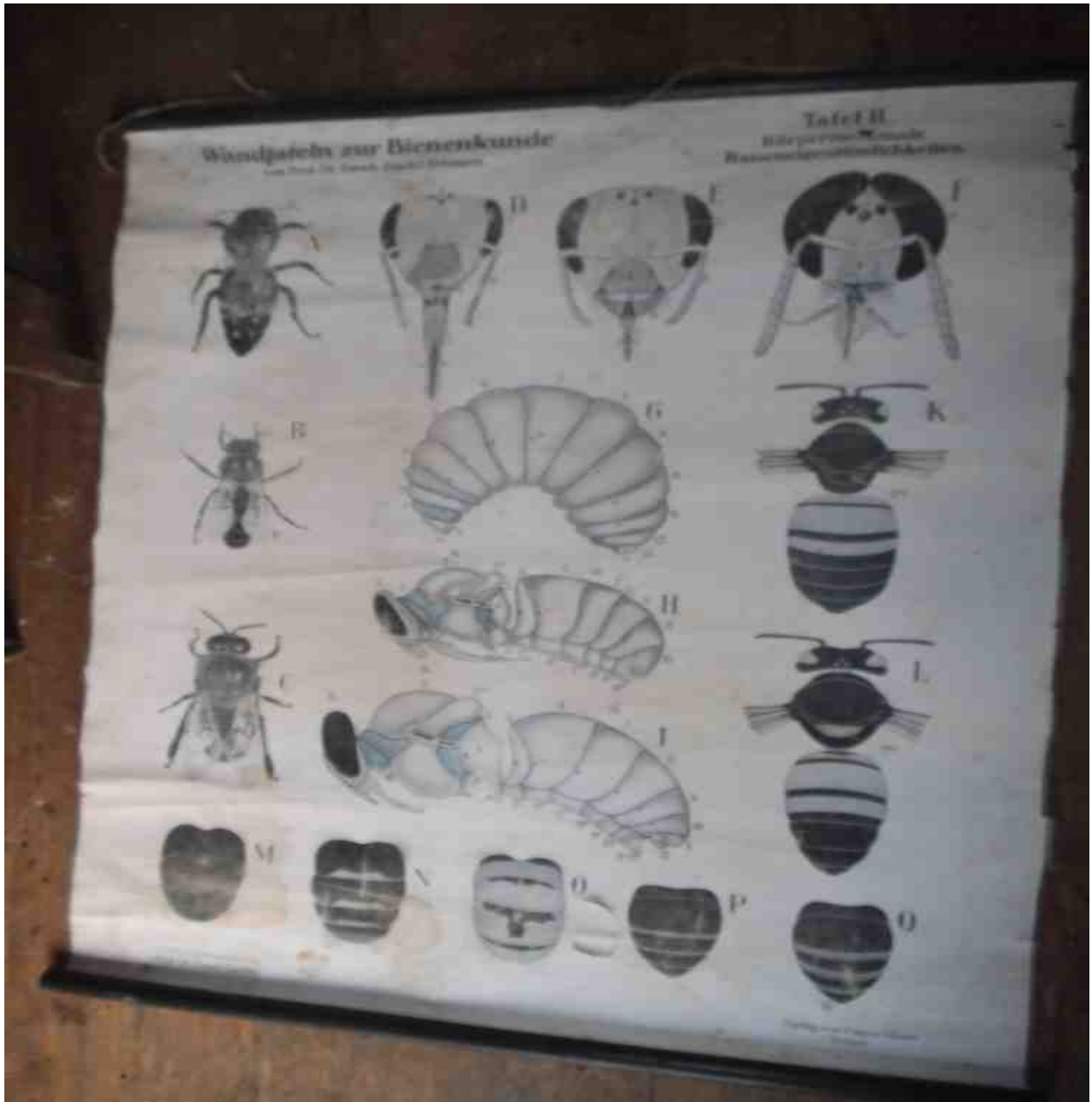
Einige imkerliche Tafeln lagerten mehr als 100 Jahre im Bienenhaus von Reuth:





10

Wandtafel zur Bienenkunde von Prof. Zander
Körpermerkmale Rasseneigentümlichkeiten





11

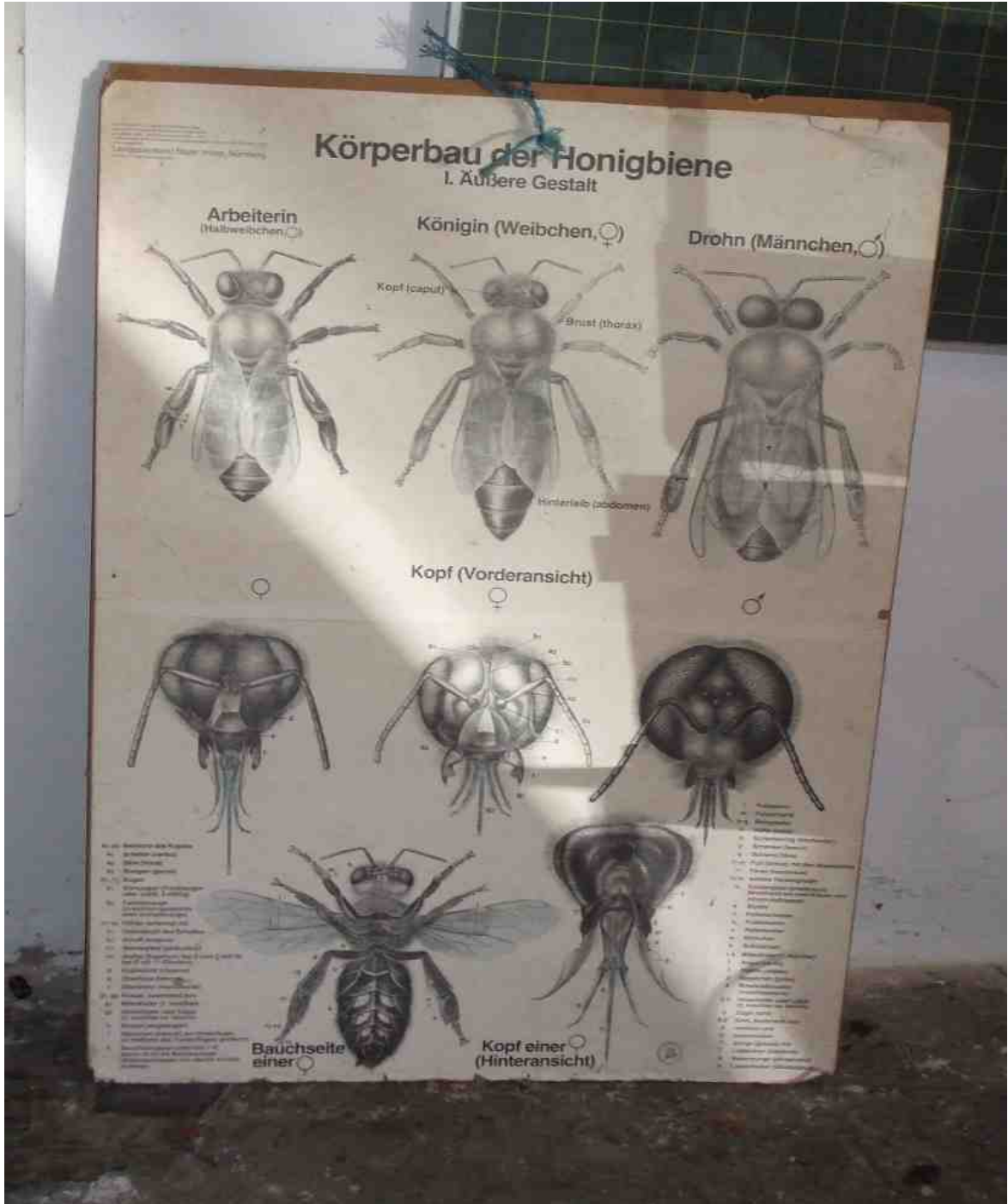
Wandtafel zur Bienenkunde von Prof. Zander

Nahrungserwerb und Blütenbestäubung





Wandtafel Körperbau der Honigbiene





13



Am großen Umzug zur 1000 Jahrfeier von Herzogenaurach, anlässlich der Urkunde von Heinrich II anno 1002, waren der Beamte Konrad und seine Gesellen mit dabei.

Etwas später im September 2002 wurde von den Imkern des Imkervereins Herzogenaurach und Umgebung e.V. mit körperlichem Krafteinsatz ein großes Festzelt für mehr als 1000 Besucher und etliche Aussteller in den Weihersbanchanlagen von Herzogenaurach aufgestellt.

Der Bayerische Imkertag wurde aufgrund der Urkunde aus dem Jahr 1002 unter dem Motto "1000 Jahre Bienenweide" in der ganzen Region gebührend gefeiert.



14

Dieser Wanderwagen wurde einst als Imkermuseum mit dem Namen Uraha Museum der schönen Künste genutzt



Auf dem Lindenhof in Hammerbach wurde dieser imkerliche Wanderwagen als Museum genutzt. Daneben steht die rote Ape, das Imkermobil der Imkerei Becker aus Herzogenaurach mit der Werbung:

Blütenbestäubung und Honig für Franken!



Die Eingangstür zum Uraha Museum der schönen Künste im Jahr 2007



Neben imkerlichen Artikeln wurden in dem Wanderwagen auch
Stockpuppen hergestellt und bemalt!



16

**Vorbereitung des Beamten Konrad für den Besuch vom
Bienenzuchtverein Wiesenmühle und Umgebung e.V
am 17.7.2010 in HZA!**

1002 Heinrich II, aqumque pasius pue vulgo dicitur cidaluueidis

1346- 48 Für die benachbarten 3 Wälder von Herzogenaarach ist größere Waldbienenzeidelei belegt.

In Pirkeinenpuhel (heute Birkenbühl) waren 30 abores prepareate pro apibus et 6 vasa apum in loco dicto an der zeydelweyden.

Im Tanholz (heute Dohnwald) waren 4 vasa apum und 20 abores ad mellificandum preparatas.

Im Purkholz (heute Burgstall) standen 5 vasa cum apibus und 20 abores pro apibus preparatas.

Der Beamter Konrad aus Uraha (Vorstellung) schreibt die Urkunde zum Umbenennen von Uraha zur Stadt Herzogenaarach und meldet dabei seine Bienenvölker in den drei genannten Wäldern 13 vasa apum et in oppido predicto und 12 vasa dicta pinstock.

Etwa zur gleichen Zeit lebte das Zeidelmännchen im Raum Nürnberg und bewarb den Strohkorb als bewegliche Bienenwohnung.

1427 Zweite Reise von Christoph Columbus nach Amerika mit Zuckerrohrpflanzen. -
Sklaven wurden für das großflächige Anpflanzen eingesetzt.

1500 – 1600 Niedergang der Imkerei, Ende von Met wegen der Zucker-
verbilligung.



17

1813 Das bei Leipzig geschlagene napoleonische Heer bleibt im kalten Oktober 1813 zwischen Vogelsberg und Spessart im oberen Kinzigtal hängen und verbreitet dabei eine todbringende Typhus-epidemie in diesem Raum.

9/1890 Zuckerfütterversuche zum Einwintern der Bienenvölker.

1914-1918 Der erste Weltkrieg hinterlässt auch bei den Bienen Spuren!

1921 Der Imkerverein Offenbach lädt ein zum Imkertag

1925 Das heute noch genutzte Einheitsglas für Echten Deutschen Honig kommt auf den Markt.

1939-1945 Im Zweiten Weltkrieg unter der schrecklichen Führung Hitlers, werden die Männer wieder an die Fronten geschickt. Die viele Kriegerdenkmale erinnern an die Gefallenen und all die Not.

17.Juni 1953 Aufstand im Osten Deutschlands.

Die Gefallenen vom 17. Juni starben auch für Dich!

1984 bis 1986 Die Imker aus Herzogenaaurach wollten die DDR besuchen, besichtigten dann aber nur die innerdeutsche Grenzanlagen.

3.1991 Die Imkersparte Wiesenmühle besucht mit einem Omnibus den Imkerverein Herzogenaaurach und Umgebung e.V.

17.7.2010 Unter der Leitung von Lothar Saupe besucht der Bienenzuchtverein Wiesenmühle und Umg. e.V. das Zeidelmuseum in Feucht, den Imkerverein Herzogenaaurach und Umgebung e.V. und den Kreisverband der Imker des Landkreises Erlangen – Höchstadt e.V.!



Besuch aus Wiesendorf nahe Leipzig



Der Bienenzuchtverein Wiesenmühle aus der Gegend von Altenburg nahe Leipzig besucht am 17.7.2010 auf dem Lindenhof in Herzogenaaurach-Hammerbach den Beamten Konrad und seine Gesellen von Mittelfranken.

Auf dem Bild besichtigen in den Gewändern des Beamten Konrad von 1348 vorne Lothar Saupe, der 1. Vorsitzende des Imkervereins Wiesenmühle, gefolgt von Friedrich Fessel dem Bezirksvorsitzenden von Mittelfranken aus Ansbach, und Hans Friedrich Ziegler aus Münchaurach mit weiteren Besuchern den www.lindenhof-erlebnishof.de !



19

**Landrat Eberhard Irlinger gekleidet als Beamter Konrad
begrüßt im Jahr 2011 zur Feier:
120 Jahre Imkerverein Herzogenaaurach**

Der am 3.4.2011 dabei gedrehte Film kann unter www.erh-tv.de
Kennwort; Imker, suche: 120 Jahre Imkerverein, angesehen werden!

Im Juli 2012 erinnerte Klaus Becker als historischer und futuristischer
Beamter Konrad anno 1348 mit seinen Gesellinnen und Gesellen an die
von Kaiser Heinrich anno 1002 beurkundeten Zeydelweyden.

Im Jahre 1348 waren im Pirkeinenpuhel heute Birkenbühl „*30 arbores
preparate pro apibus* (30 für Bienen hergerichtete Bäume) *et 6 vasa
apum* (Strohkörbe) *in loco dicto an der Zeydelweyden*“, im Tanholz
heute Dohnwald waren „*4 vasa apum und 20 abores ad mellificandum
preparatas*“ (zum Honig eintragen) und im Purchkholz heute Burgwald
standen „*5 vasa cum apibus und 20 arbores pro apibus preparatas.*“!

**Am Sonntag, 25. Juli 2021 feiern die Imker
130 Jahre Imkerverein Herzogenaaurach
wenn möglich mit ca. 130 Teilnehmern in
Untermembach im Saal Noppenberger. -
Oder, wenn es coronabedingt so nicht
möglich mit „0-1-3 Teilnehmern“ beim
Zeidlerhaus!- Dann findet die Feier als
großes **Onlinefest** statt!**



Besuch in 12.2011 auf dem Lehrbienenstand des Imkervereins Offenbach am Main und Umgebung e.V.

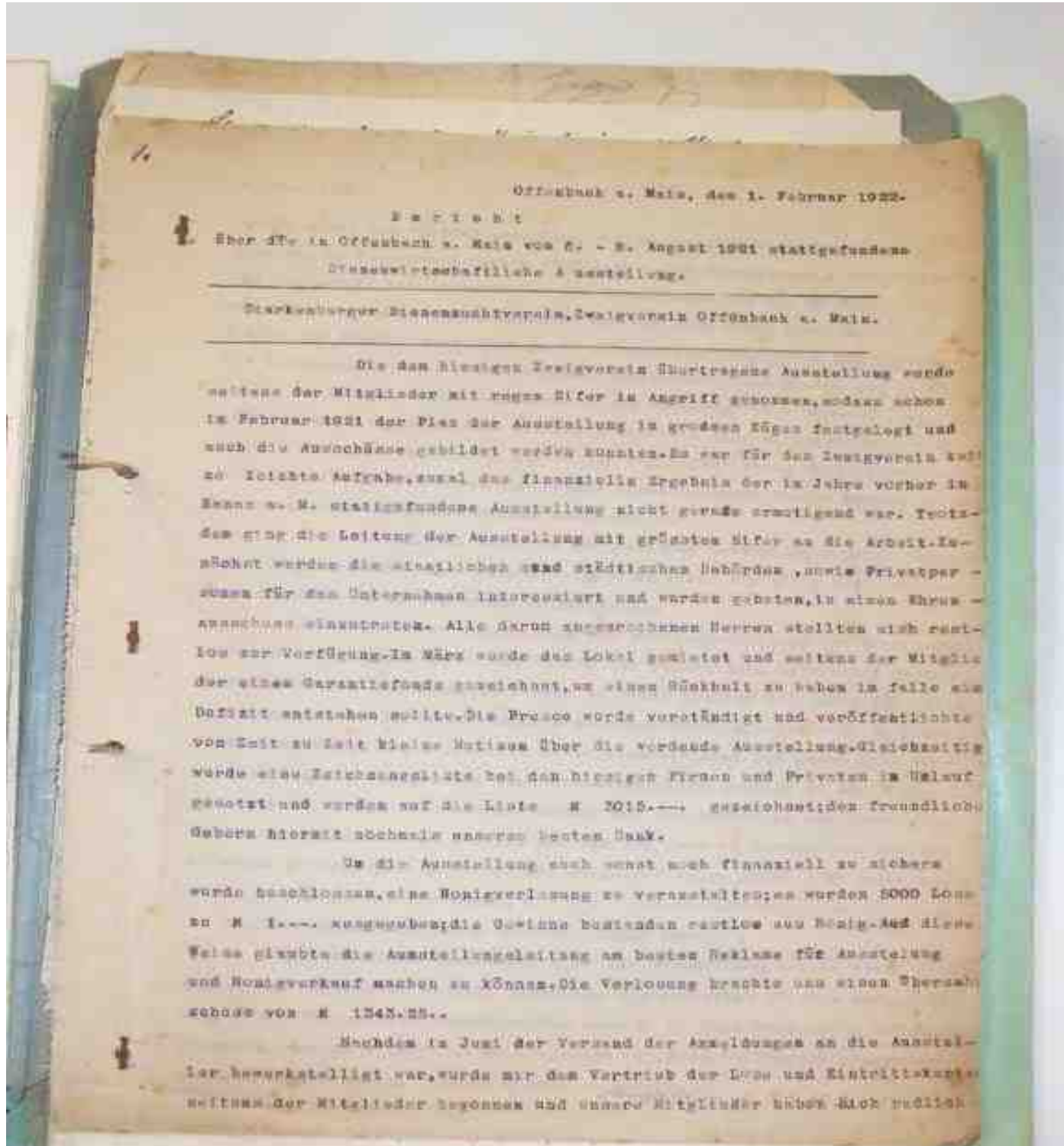


Der Imker Klaus Becker aus Herzogenaurach besuchte im Jahr 2011 den Lehrbienenstand des Imkervereins Offenbach, weil er dort auf der Suche nach Spuren seines Großvaters Karl Ludwig Becker suchte. -

Auf dem Lehrbienenstand in Offenbach fand er alte Belege. Z.B.: Mit dem Pferdegespann der Gießerei Ludwig Becker Offenbach wurden im August 1921 die mit der Eisenbahn angelieferten imkerlichen Ausstattungsgeräte mit dem Eilfrachtbrief der Louis Hübner Bienengeräte-Fabrik, mit Frachtbrief der Firma Bernhard Rietsche, der Dampfschreinerei Otto Späth aus Rodgau, ..., zum Ausstellungsort gebracht.



Etwas schwer lesbarer Text vom 1. Februar 1922



Offenbach a. Main, den 1. Februar 1922.

B e r i c h t

Über die in Offenbach a. Main vom 6. - 8. August 1921 stattgefundenen
Dachschweizerbäufliche Ausstellung.

Starkensburger Bienenzuchtverein, Zweigverein Offenbach a. Main.

Die dem hiesigen Zweigverein übertragene Ausstellung wurde seitens der Mitglieder mit großer Eifer in Angriff genommen, sodass schon im Februar 1921 der Plan der Ausstellung im großen Zügen festgelegt und auch die Anschlüsse gebildet werden konnten. Es war für den Zweigverein wohl die wichtigste Aufgabe, zumal das finanzielle Ergebnis der im Jahre vorher im Mainz a. M. stattgefundenen Ausstellung nicht gerade ermutigend war. Trotzdem ging die Leitung der Ausstellung mit größter Eifer an die Arbeit. In Rücksicht wurden die einschlägigen staatlichen Behörden, sowie Privatpersonen für das Unternehmen interessiert und werden arbeiten, in einem Ehrenanspruch einverstanden. Alle daran interessierten Herren stellten sich rüstlos zur Verfügung. Im März wurde das Lokal gemietet und seitens der Mitglieder eine Garantiefonds eingerichtet, um einen Rückhalt zu haben im Falle ein Defizit entstehen sollte. Die Presse wurde verehrlicht und veröffentlichte von Zeit zu Zeit kleine Notizen über die vorstehende Ausstellung. Gleichzeitig wurde eine Zeichnungsliste bei den hiesigen Firmen und Privaten im Umlauf gesetzt und wurden auf die Liste N 2015.--- geschildert; der freundlichen Geben hiermit nochmals unseren besten Dank.

Um die Ausstellung auch sonst auch finanziell zu sichern wurde beschlossen, eine Honigverlosung zu veranstalten; es wurden 5000 Losen zu M 1.--- ausgegeben; die Gewinne bestanden aus Honig und kleine Preise gab es die Ausstellungsgelaltung am besten Reklame für Ausstellung und Honigverkauf machen zu können. Die Verlosung brachte uns einen Überschuss von M 1348.25.---

Nachdem im Juni der Verband der Ausstellungen an die Aussteller bewachtelligt war, wurde nur der Vertrieb der Lose und Eintrittskarten seitens der Mitglieder begonnen und unsere Mitglieder haben sich rechtlich



11.11.31.

Am Montag, den 8. August besuchten viele Klassen der Niedrigen Schulen unter Begleitung 1^{ter} Lehrkräfte die Ausstellungsmesse und es gab Schülern an, das sie darüber noch nicht gewusst hatten hoffentlich wird sich ein Teil derselben an dem vom Verein beschickten Lehrprogramm beteiligen, um besonders Nutzen vom Besuch der Ausstellung zu haben.

Auch hat sich ein Mangel darin gezeigt, dass die Herren Aussteller am Montag Mittag, als der Ausstellungsbereich noch im besten Gange war, plötzlich auflagen, was dazu führte, sodass gegen 4 Uhr bereits die Ausstellung vollständig vertrieben war und einen traurigen Eindruck machte. Es sind uns durch diese Rücksichtslosigkeit noch grosse Einnahmen entgangen. Es wird sich empfehlen, für die Folge Vorkehrung zu treffen, um dergleichen zu verhindern. Am 9. August wurde der Honigverkauf fortgesetzt und die Güter an ihre Eigentümer zurückgegeben. Ganz besonderen Dank gebührt hierbei unserem Mitglied Herrn H. v. K. v. R., der uns in liebenswürdiger Weise sein Fuhrwerk zur Verfügung gestellt hatte. Der Rest des übriggebliebenen Honigs wurde seitens eines Mitgliedes in der Wohnung des selben verkauft.

Die Abrechnung zog sich leider in die Länge, da mit vielen Ausstellern und Lieferanten noch brieflich verhandelt werden musste. Aus der Abrechnung ergibt sich das mit einer Ausstellung ein grosser Risiko verbunden ist, dass die Ausstellung hätte, wenn wir nicht

1. durch die Lotterie.....	₰	1343.25.
2. durch den Honigverkauf.....	₰	509.50.
3. durch Programmverkauf.....	₰	180.25.
zusammen	₰	<u>2033.00.</u>

verdient hätten, noch ein Fehlbetrag von..... ₰ 1800.70. entstanden wäre, das wir nur durch Vereinfachung der uns überwiesenen Geldbeträge oder durch Erhebung des bezeichneten Garantiefonds hätten decken können.

Handwritten signature



Die Zeidelweide Herzo Base



Die Einweihung am 21. Juli 2012 der vierten Zeidelweide Herzo Base wurde von Margot Jansen in diesem Bild festgehalten. Es zeigt von links nach rechts: Klaus Becker, im festlichen Gewand als Stadtschreiber und Beamter Konrad von Uraha / Herzogenaurach anno 1348, mit den Gesellen Michael Bolland, der eine Flasche Met in der Hand hält, Gerhard Häfner mit einem Glas Bienenhonig, Walter Tanch mit einem Barren Bienenwachs, sowie die Gesellin Käthe Schuh mit einem Bienenkorb!



24

Frühlingskräfte pur: Ein herzförmiger Bienenschwarm!





 original
regional
aus dem Landkreis
erlangen-höchstadt

 Landesverband
Bayerischer Imker e.V.

25



Am 5. Juli 2015, dem Tag der deutschen Imkerei wurde das Zeidlerhaus des Beamten Konrad bzw. World of Bees eingeweiht! Seit dieser Zeit finden dort regelmäßige Schulungen für das Projekt Imkern auf Probe statt !

Schützt die Bienen, sie erhalten die Natur!



26

Im Imkereimuseum von Obermembach sollen bedingt durch den neuen Wirt keine Führungen mehr durchgeführt werden!



Geplant ist deshalb ein Umzug in das

Imkereimuseum des Beamten Konrad

Dafür wird noch ein passender Platz gesucht und Leute, die Geld mit dem Stichwort Imkereimuseum, auf das Konto des Imkervereins, bei der Kreissparkasse Erlangen für den Imkerverein Herzogenaurach und Umg. e.V. IBAN: DE85 7635 0000 0060 0618 38 BIC: BYLA DE M1ERH spenden!



27

Einige der Artikel für das
Imkereimuseum des Beamten Konrad



Helft mit das Museum zu bauen!

Schützt die Bienen, sie erhalten die Natur!



28

Die Reisekasse und Schatzkiste des Beamten Konrad



Im Imkereimuseum des Beamten Konrad sollen alte Dokumente, Bilder, Zeichnungen, ... und etliche Artikel der Imkerei von einst und jetzt ausgestellt werden, wie z.B. diese Reisekasse.



29

Schwarzgeld, Schuldscheine und Dokumente des Beamten Konrad lagern in der Reisekasse!





30

**Alte und neuere Bienenkörbe
wurden gesammelt und ausgestellt!**





31

Zeidlmesser und Mörserschale aus Keramik





Honigpresse bzw. Wabenquetsche





**original
regional**
aus dem landkreis
erlangen-höchstadt

Landesverband
Bayerischer Imker e.V.

33

Honigtopf mit Honiglöffel





Bienenwachs über der Gußform





35

Feuer und Licht mussten gut bewacht werden!





36

Der köstliche Met
wurde aus Honig, Wasser und Früchten hergestellt!





37

**Echter Deutscher Honig und köstlicher Met
sind ein Genuß für den Gaumen!**





 **original
regional**
aus dem Landkreis
erlangen-höchstadt

 Landesverband
Bayerischer Imker e.V.

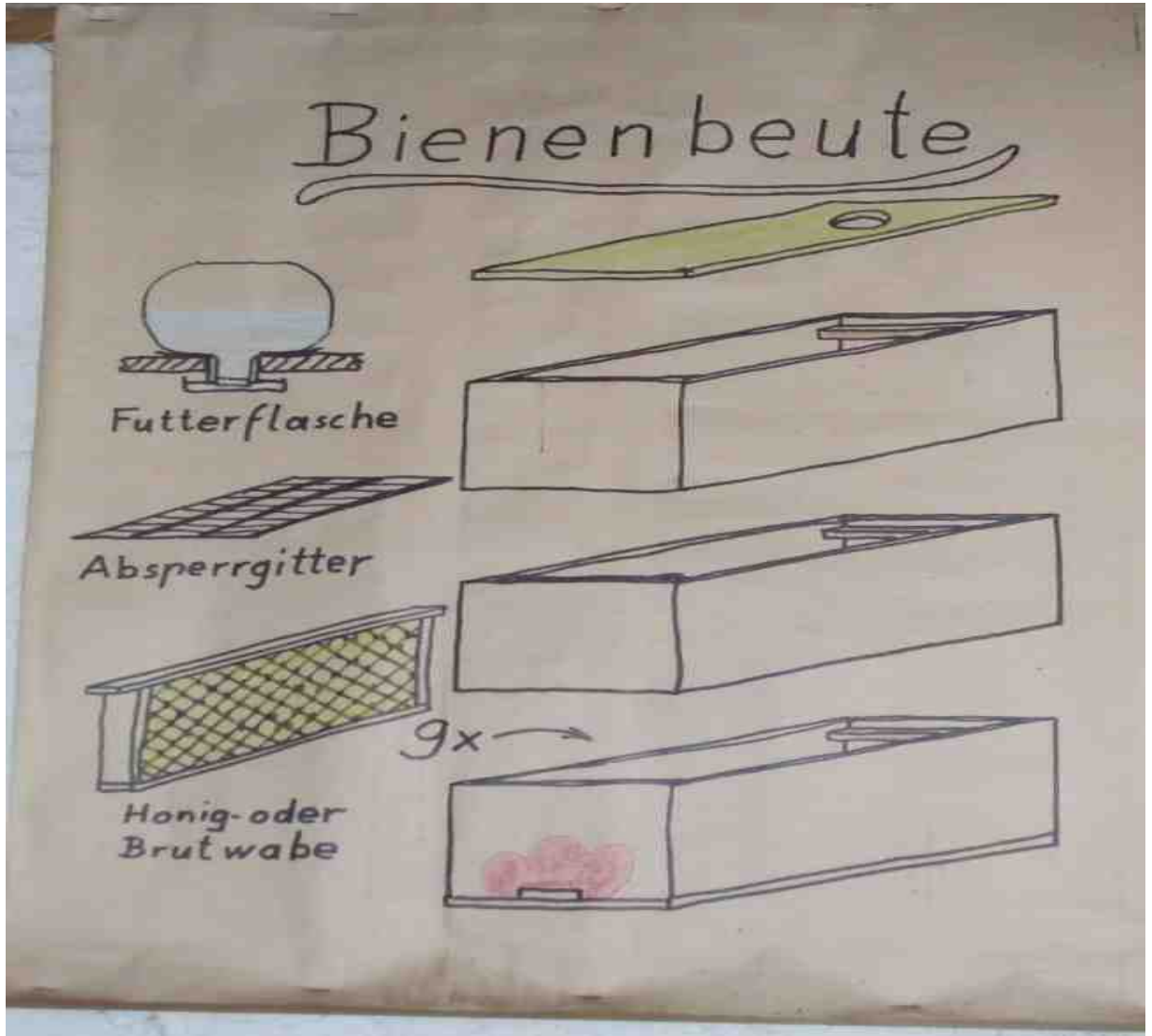
38

Beschriftung von Met und Honig





Wandtafel aus dem Imkereckmuseum von Obermembach



Das hoffentlich bald neu entstandene „Imkereimuseum des Beamten Konrad“ ist Nachfolger vom in 2.2011 gegründetem Imkereckmuseum von Obermembach. Dort findet man unterschiedliche Bienenbeuten, Honigschleudern und viele andere Artikel aus Imkereien, auch um damit Werbung zur Erhaltung der Bienen für unsere Kinder und die ferne Zukunft zu machen.



Schacher's Ideal#Honigschleuder



Vor 100 Jahren war diese von Martin Schacher aus Reuth entworfene und vom Lehrer Stadler aus Hammerbach gebaute Vierwaben-Honigschleuder die modernste Honigschleuder in Deutschland, da erstmals große Mengen Honig damit geerntet werden konnten!



41



Antrieb über Schwungrad und Lederriemen

Wie bei einer alte Nähmaschine erfolgte der Antrieb mit dem Treibriemen der Ideal#Honigschleuder.



42

Zweiwaben-Honigschleuder



Beim Schleudern von Honig mit diesem Gerät mit einst modernster Emailbeschichtung der großen Auffangwanne soll es köstlich im Schleuderraum gerochen haben!



43

Auszug aus unserer eigenen Imkerzeitschrift
NEUE ZELLE Heft 8 Januar– März 2021



Ein Dank an Gerhard Knaus, der zusammen mit Klaus Becker am 11.12.2020 die Winterbehandlung gegen die Varoamilben an allen Bienenvölkern, die im und beim Zeidlerhaus stehen, durchgeführt hat.



44

Auszug aus unserer eigenen Imkerzeitschrift
NEUE ZELLE Heft 8 Januar– März 2021



Besichtigung der Lehrbienenhäuser
hier vom Imkerverein Höchstadt

Erik Busch und Klaus Becker besuchten voller Hochachtung die Lehrbienenhäuser in Höchstadt und Eckental und bestaunten, was da alles über die Jahre hin und in letzter Zeit aufgebaut, gepflegt und eingerichtet wurde!



45

Auszug aus unserer eigenen Imkerzeitschrift
NEUE ZELLE Heft 8 Januar– März 2021



Besichtigung der Lehrbienenhäuser
hier vom Imkerverein Eckental-Heroldsberg

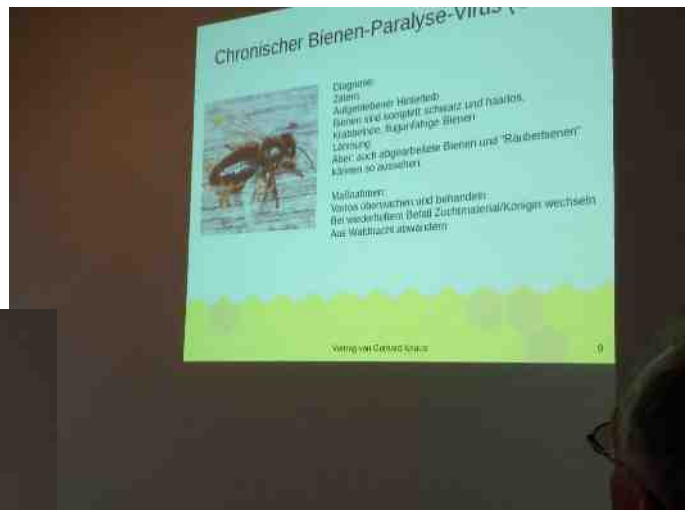
Erik Busch und Klaus Becker besuchten voller Hochachtung die Lehrbienenhäuser in Höchststadt und Eckental und bestaunten, was da alles über die Jahre hin und in letzter Zeit aufgebaut, gepflegt und eingerichtet wurde!

Die Eröffnungsfeier für das oben links abgebildete Funktionsgebäude ist für den 12.6.2021 ab 15 Uhr geplant, wozu eine Anmeldung bei diesem Imkerverein gewünscht wird!



46

Auszug aus unserer eigenen Imkerzeitschrift
NEUE ZELLE Heft 8 Januar– März 2021



So. 1.11.2020 ab 9:00 Uhr

Imkerschulung in Untermembach mit
den Bienenfachwart Gerhard Knaus.

Thema: Bienenkrankheiten

Kurz bevor die Coronasorgen wieder
größer wurden, konnte diese Schulung
erfolgreich durchgeführt werden! -
Unsere Veranstaltungen danach
wurden als Online-Schulungen
durchgeführt, um Ansteckungen zu
vermeiden.

Auch haben wir auf unsere Homepage des IV HZA
www.imkerherzo.de hingewiesen, womit viele imkerlichen
Schulungen im Internet aufgerufen und genutzt werden können.



Auszug aus unserer eigenen Imkerzeitschrift
NEUE ZELLE Heft 8 Januar– März 2021



Ehrungen am Zeidlerhaus des Beamten Konrad

Im Dezember 2020 erfolgten zwei Ehrungen, die der Beamte Konrad, Stadtschreiber als Uraha in Herzogenaaurach anno 1348 umbenannt wurde, an seinem Zeidlerhaus im Schein von brennenden Wabengespinsten aus der Sonnenwachs-schmelze, coronabedingt ausgerüstet mit Mund- und Nasenschutz, feierlich durchführen konnte.

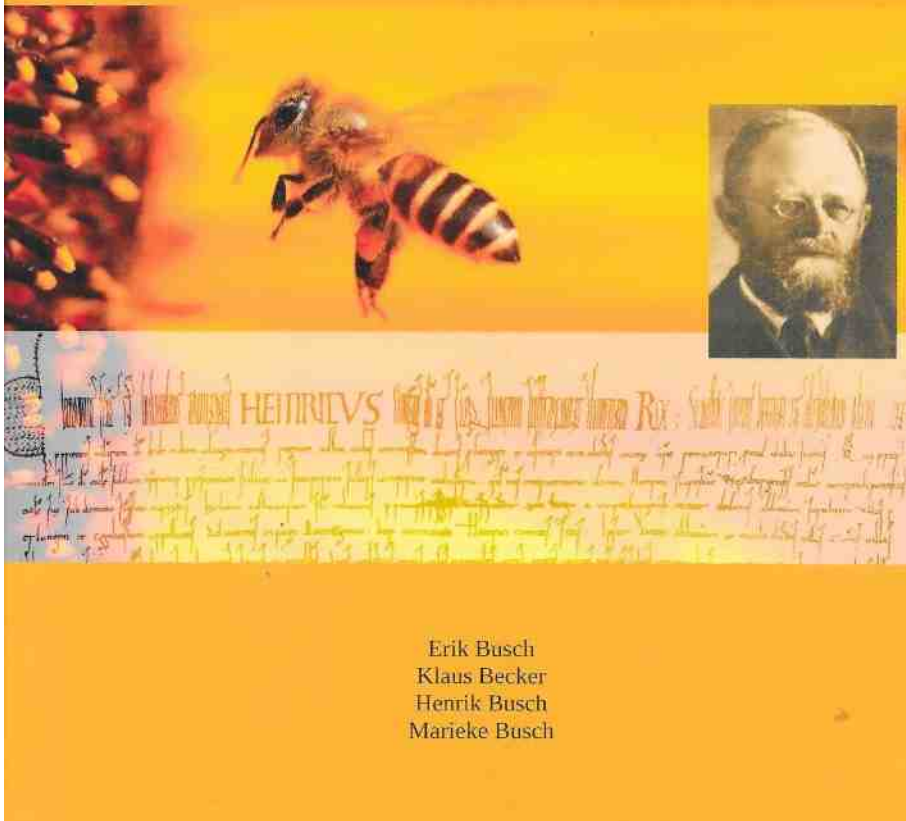
Dabei wurde für ihre Arbeiten zum Wohle der Imkerei im Imkerverein Herzogenaaurach und Umgebung e.V., wie auch für den Kreisverband der Imker des Landkreises Erlangen Höchstadt e.V., Peter Bier zum Bienbilder-Obergesellen und Erik Busch zum Bienscriba-Obergesellen feierlich ernannt.

In unserer Homepage www.imkerherzo.de, wie z.B. auch in den inzwischen veröffentlichten Büchern „Das Imkerwesen in Herzogenaaurach“, sowie „Das Imkereimuseum von Herzogenaaurach und Umgebung“ und dem Kinderbuch „Wir lernen von den Bienen“ ist nachzulesen und zu entdecken, was da alles erarbeitet wurde..



Das Imkerwesen in Herzogenaurach

- Eine Chronik mit Ausblick -



Im Jahr 2020 wurden von uns 3 Bücher herausgegeben:

Buch Chronik ISBN 978-3-7529-6822-4



Das Imkereimuseum von Herzogenaurach und Umgebung

- Innovation aus Tradition -



Erik Busch
Klaus Becker
Peter Bier
Klaus Henning Busch
Peter Rollenhagen

Buch Imkereimuseum ISBN 978-3-7531-1105-6



 **original
regional**
aus dem Landkreis
erlangen-höchstadt


Landesverband
Bayerischer Imker e.V.

50

Wir lernen von den Bienen

- Ein interaktives Kinderbuch -



Klaus Henning Busch
Erik Busch

Buch für Kinder ISBN 978-3-7531-0994-7



Das Lehrbienenhaus für internationale Begegnungen
des Imkervereins Herzogenaaurach und Umgebung e.V.
in Erlangen-Bruck, Fröbelstraße 6 am 3. Februar 2021



Hier stehen 8 Bienenvölker, die für das
Projekt *Imkern auf Probe* genutzt werden!



Das Zeidlerhaus World of bees bzw. Das Zeidlerhaus des Beamten Konrad



Das Zeidlerhaus des Imkervereins Herzogenaarach und Umgebung e.V. steht in Herzogenaarach auf der Herzo Base. - Dort stehen im Lehrbienenhaus, wie auch dahinter etliche Bienenvölker, die für das Projekt *Imkern auf Probe* genutzt werden, wozu immer wieder herzlich eingeladen wird.



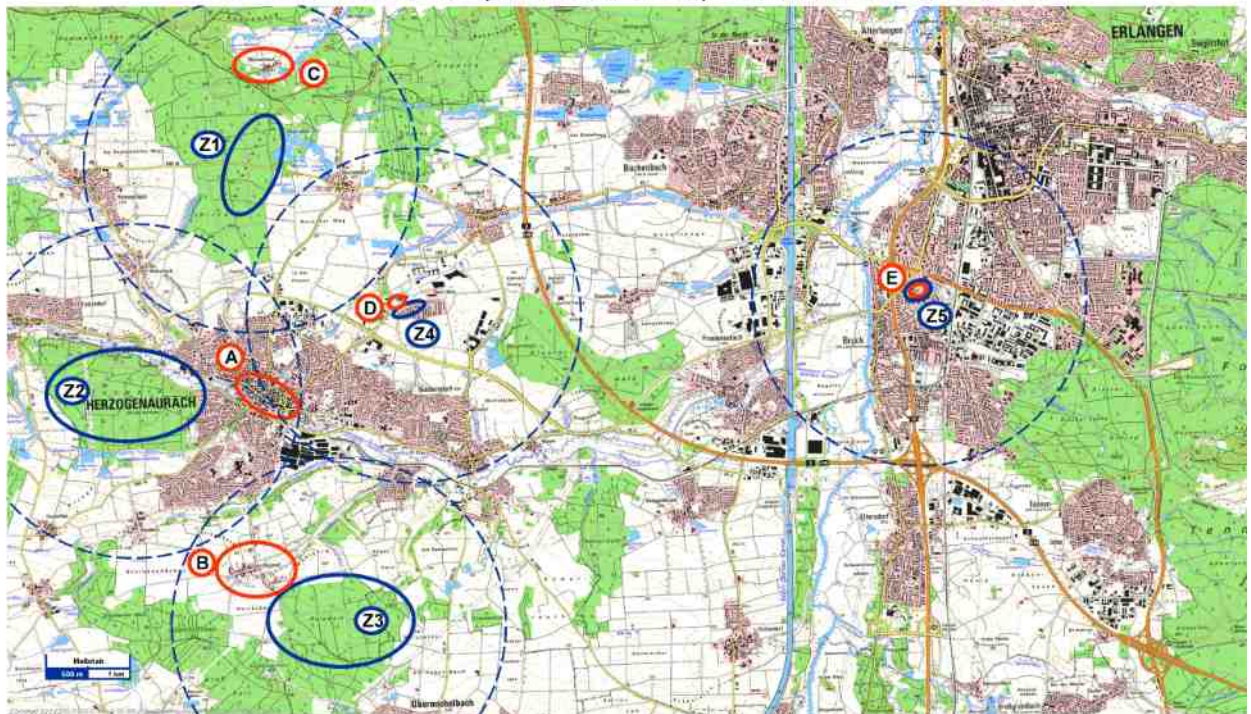
Das Zeidlerhaus World of bees des Imkervereins Herzogenaurach und Umgebung e.V. am 10. Februar 2021



Die ersten Anmeldungen für das Projekt *Imkern auf Probe* sind bereits eingetroffen! - Wir freuen uns auf den Frühling und die Treffen für die Schulungen an den Bienenvölkern!



DIE ZEIDELWEIDEN (BIENENWEIDEN) UM HERZOGENAURACH



Z1 Cidaluueidis Pirkeinenpuhel (Birkenbühl) seit 1348

Z2 Cidaluueidis Tanholz (Dohrwald) seit 1348

Z3 Cidaluueidis Puchkhholz (Burgwald) seit 1348

Z4 Bienenweide Herzobase seit Juli 2012

Z5 Bienenweide Kulturpunkt Bruck (geplant)

M 1:25.000 (in DIN A2)

Z 1 bis Z3: dauerhafte Zeidelweiden
gemäß Urkunde von 1002
 („Cidaluueidis pertinens at Uraha“)
Stand: 20. April 2019

Kartengrundlage: Magimaps GmbH, 72124 Plochingen

A Einst Uraha (ab 1348: Herzogenaurach)

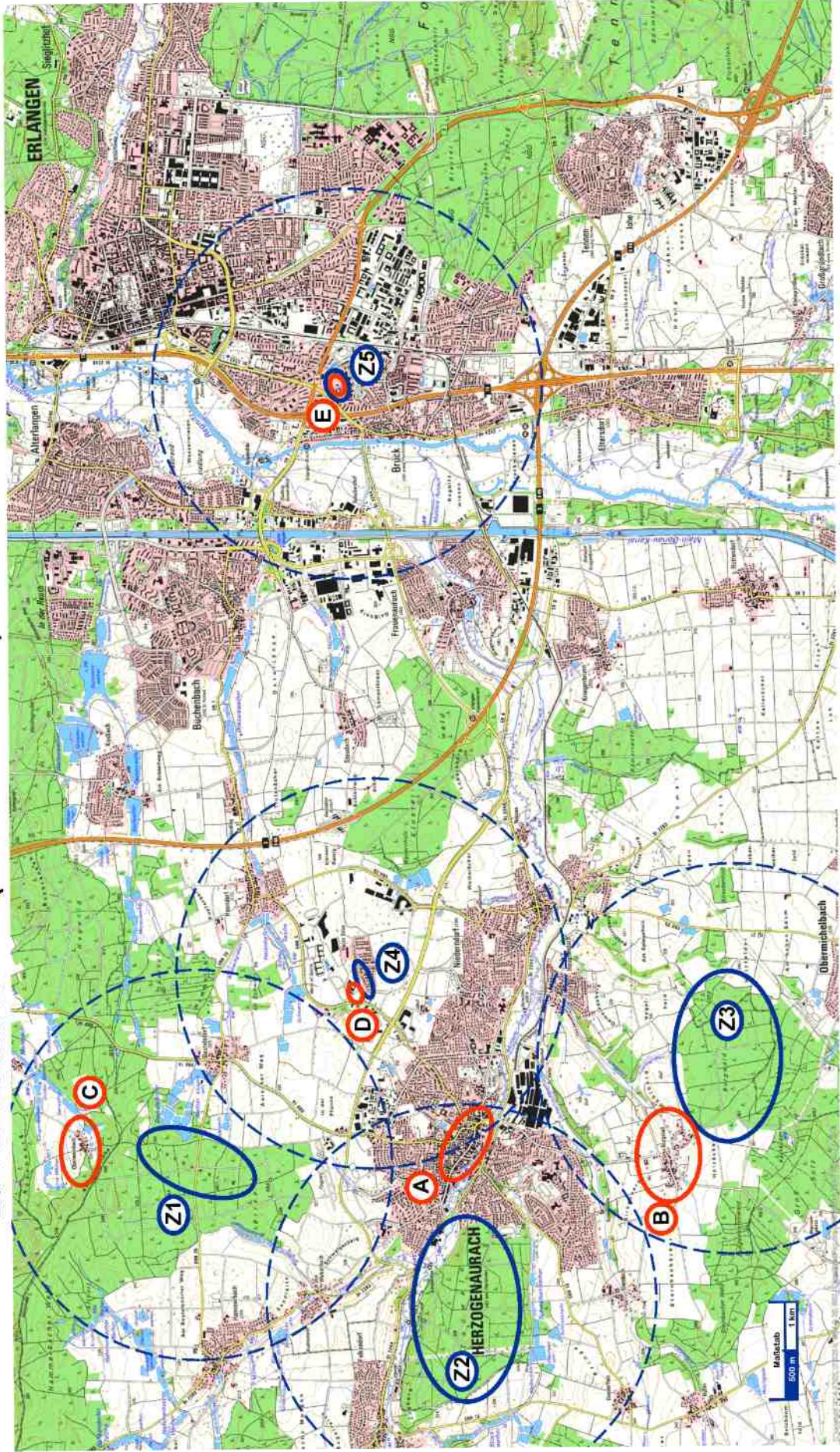
B Burgstall

C Obermimbach: Imkereckmuseum (ab Februar 2011)

D Zeidlerhaus des Beamten Konrad (ab Juni 2015)

E Lehrbienenhaus für internationale Begegnungen (ab März 2018)

DIE ZEIDELWEIDEN (BIENENWEIDEN) UM HERZOGENAURACH



M 1:25.000 (in DIN A2)

A Einst Uraha (ab 1348; Herzogenaurach)

Z 1 bis Z3: dauerhafte Zeidelweiden
gemäß Urkunde von 1002
(„Cidaluueidis pertinens at Uraha“)
Stand: 20. April 2019

- Z1 Cidaluueidis Pirkeinenpuhel (Birkenbühl) seit 1348
- Z2 Cidaluueidis Tanholz (Dohnwald) seit 1348
- Z3 Cidaluueidis Purchkholz (Burgwald) seit 1348
- Z4 Bienenweide Herzobase seit Juli 2012
- Z5 Bienenweide Kulturpunkt Bruck (geplant)

- B Burgstall
- C Obermernbach; imkerckmuseum (ab Februar 2011)
- D Zeidlerhaus des Beamten Konrad (ab Juni 2015)
- E Lehrblenhenhaus für internationale Begegnungen (ab März 2018)